



**Grußwort**  
des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle,  
anlässlich der SchulKinoWoche Bayern 2013

---

Der deutsche Theaterregisseur August Everding hat einmal gesagt: *„Phantasie muss grenzenlos sein. Denn gezähmt wäre sie keine Phantasie“*.

Was für Everding fürs Theater galt, gilt auch für den Film. Er ist ebenfalls ein Ort, an dem uns grenzenlose Phantasie begegnet. Filme, egal welchen Genres, sind Produkte der Phantasie ihrer Schöpfer. Gleichzeitig regen sie unsere eigene Vorstellungskraft an, indem sie uns in imaginäre Welten entführen und zum unmittelbaren Nachempfinden einladen. Die SchulKinoWoche 2013 ist daher eine wunderbare Gelegenheit für Schülerinnen und Schüler, in das faszinierende Medium Film einzutauchen, Phantasie und Kreativität zu fördern und gleichzeitig Medienkompetenz zu erwerben.

Die SchulKinoWoche ermöglicht die Beschäftigung mit aktuellen, gesellschaftskritischen und zugleich lehrplanrelevanten Themen und bereichert damit den fächerverbindenden Unterricht. Die Filme der SchulKinoWoche bieten allen Jahrgangsstufen und Schularten auch zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Fachunterricht und Kindern und Jugendlichen vielfältige Identifikationsmöglichkeiten. Eingebettet in ein medienpädagogisches Gesamtkonzept verkörpert der Kinobesuch altersangemessene unterhaltsame Wissensvermittlung auf großer Leinwand. Begegnungen mit Filmpädagogen und Filmschaffenden ermöglichen erkenntnisreiche Blicke hinter die Kulissen und vielseitige Auseinandersetzungen mit der Welt des Films – seinen Geschichten, Erscheinungsformen und Wirkungsweisen. Flankierende Fortbildungsangebote und umfangreiches didaktisches Begleitmaterial unterstützen Lehrkräfte dabei, die Filme pädagogisch sinnvoll und reflektiert im Unterricht einzusetzen.

Mit ihren Angeboten leistet die SchulKinoWoche einen Beitrag zur politisch-historischen sowie kulturellen und ästhetischen Bildung. Filme sind wirkungsvolle Lehrmittel, um komplexe Zusammenhänge und Lerninhalte auf zugängliche und in-

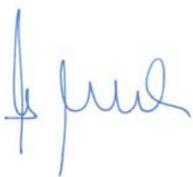
formative Weise zu veranschaulichen. Gleichzeitig schärft das landesweite Projekt den Blick für das Medium Film als kulturelles Bildungsgut, als Informations- und Kommunikationsmedium, als Kunstform, aber auch als Unterhaltungsware. Schließlich macht die SchulKinoWoche unsere Schülerinnen und Schüler stark für eine konstruktive Auseinandersetzung mit einem Leitmedium unserer Zeit: dem Film.

Die Fähigkeit, sich in unserer Medienwelt sicher zu bewegen, ist wichtiger denn je: Medien sind zentraler Bestandteil unseres Alltags, bewegte Bilder allgegenwärtig. Kinder kommen heute ab dem frühesten Alter mit audiovisuellen Medien in Kontakt. Medien prägen ihre Erfahrungswelten und Persönlichkeitsentwicklung, stellen wichtige Orientierungs- und Informationsquellen dar. Auch wenn Kinder und Jugendliche heute ganz selbstverständlich mit Medien aufwachsen und die damit verbundenen Möglichkeiten nutzen, befähigt sie dies nicht automatisch zu einem selbstbestimmten und verantwortungsvollen Medienkonsum. Der reflektierte Umgang mit Medienangeboten, die kritische Bewertung von Informationen und ein distanzierter Blick auf die Medieninhalte müssen in der Regel erst erlernt und im Sinne einer umfassenden kulturellen Bildung vermittelt werden.

Dies ist daher ein zentraler Bildungsauftrag aller bayerischen Schularten. Bildung ohne Medienbildung ist heute nicht mehr denkbar. Die SchulKinoWoche Bayern stellt dafür einen denkbar attraktiven Rahmen zur Verfügung.

Ich freue mich, wenn Schulklassen auch 2013 vom Unterricht im Kinosaal regen Gebrauch machen und wünsche allen Schülerinnen und Schülern sowie ihren Lehrkräften beeindruckende und gewinnbringende Film- und Kinoerlebnisse.

München, im Oktober 2012



Dr. Ludwig Spaenle

*Bayerischer Staatsminister  
für Unterricht und Kultus*